

Schüler wollen das Klima retten

GSB bei bundesweitem Wettbewerb dabei. Klimaexperte Mojib Latif unterstützt die Ideen.

Von Christina Rückert

Bergedorf. Tiefe Nachtschwärze umgibt die Erdkugelhälfte, die auf der Beamer-Leinwand zu sehen ist. Ein majestätischer Anblick – wären da nicht die vielen Lichter, die die reichen Kontinente auf dem Globus erhellen. „Europa leuchtet – selbst bei Nacht.“ Mit Feststellungen wie diesen war Prof. Dr. Mojib Latif, einem der bekanntesten deutschen Klimaforscher, gestern in der Aula der Gesamtschule Bergedorf (GSB) die Aufmerksamkeit aller Zuhörer sicher. Kurz und einprägsam referierte der Experte des Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften über Energieverschwendung und den damit verbundenen Klimawandel.

Der Anlass seines Besuchs in Bergedorf war indes ein positiver: Ein bundesweiter, von Latif unterstützter Schülerwettbewerb zum Klimaschutz ist erfolgreich angelaufen, mehr als 180 Schulen haben sich beworben, 78 Projekte wurden bereits eingereicht. Einer der Teilnehmer: die Gesamtschule Bergedorf. Der Wettbewerb „Klima on... s'cooltour“ des Lampen- und Leuchtstoffröhren-Recyclers „Lightcycle“ läuft noch bis



Gruppenbild mit Energiesparlampen: „Lightcycle“-Chef Frank Rosner (hinten), Prof. Dr. Mojib Latif (Mitte) und Lehrer Dr. Markus Tiedemann (2. v. re.) mit den Schülern Sören Bramann, Mira Lang, Suna Yilmaz, Nadine Graupmann, Vanessa Wiencke und Sina Öhlenschläger (v.li.). Foto: Rückert

zum Jahresende – bis dahin können interessierte Schülergruppen noch ihre Projekte einreichen (www.scooltour.info). „Die Konkurrenz ist groß“, stellte „Lightcycle“-Geschäftsführer Frank Rosner fest. Die Ideen der Schüler reichten von Solartechnikideen bis zu Langzeittests zur CO₂-Einsparung.

Die GSB-Schüler und ihr Lehrer Dr. Markus Tiedemann brauchen sich jedoch nicht zu verstecken. Sie sind mit zwei schon sehr erfolgreichen Projekten dabei: dem „Solar-schneeball“ und „Plant for the Planet“. 42 000 Euro Spenden haben die Achtklässler bereits für ihren „Solar-schneeball“ ge-

sammelt. Die Idee ist einfach: Mit der Spendenhilfe soll eine Solaranlage auf dem Dach eines öffentlichen Gebäudes gebaut werden. Der Strom wird ins Netz einspeist, der Erlös einem Spendenkonto gutgeschrieben. Von diesem Geld kann wiederum ein weiteres Modul finanziert werden. Wie beim Schnee-

ballprinzip können so immer weitere Photovoltaikanlagen auf Dächern errichtet werden. „Wir machen weiter, bis jedes Dach so eine Anlage hat“, versprochen die Achtklässler. Zwar fehlt noch etwas Geld für den Bau einer kompletten Anlage (zirka 58 000 Euro, Spenden an die Haspa, Kto. 13 93 12 25 59, Stichwort Solar-schneeball), „doch wir könnten im Prinzip anfangen, wenn die Module nicht so eine lange Lieferzeit hätten“, so Markus Tiedemann.

Für das zweite Projekt „Plant for the Planet“ wurde der Gesamtschule eine städtische Fläche an der Gose-Elbe zum Aufforsten zur Verfügung gestellt. Jährlich gibt es nun einen Pflanztag – beim ersten wurden 1600 vom Bezirksamt gespendete junge Eichen gesetzt. Lehrer Markus Tiedemann erklärte: „Ein Hektar Wald spart im Jahr zehn oder elf Tonnen CO₂-Ausstoß – der Pro-Kopf-Verbrauch eines Mitteleuropäers.“

Gewinnen die Bergedorfer den Wettbewerb, dürfen sie sich über einen Auftritt der Popband „Juli“ in ihrer Schule freuen. Der zweite bis vierte Platz sind Touren über die ebenfalls durch die Erderwärmung gefährdeten Gletscher.

Noch sei Zeit, die Erde zu retten, sagte Mojib Latif: „Energie ist genug da, die Techniken zur Gewinnung gibt es auch. Es muss nur einen Wandel in den Köpfen geben.“